

Jahrgangsstufe 10

0. Daten

1961/62 Kuba-Krise	Konfrontation zwischen den USA und der UdSSR, die die Welt an den Rand eines Krieges brachte. Auslöser: Stationierung sowjetischer Atomraketen auf Kuba. Beilegung: Kompromiss zwischen US-Präsident Kennedy und dem sowjet. Generalsekretär des ZK der KPdSU Chruschtschow. Bedeutung: Gilt als gefährlichste Auseinandersetzung des Kalten Krieges, beide Seiten erkennen die Gefahr eines Atomkrieges, daher anschließend verbesserte Kommunikation zwischen den Supermächten.
1972 Grundlagenvertrag	Die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik regeln die gegenseitigen Beziehungen und garantieren die Unverletzlichkeit der Grenzen. Die Bundesrepublik bekräftigt im Zusatzprotokoll, dass die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlichem Weg Ziel bleibt.
Ab 1985 Reformpolitik in der UdSSR	Michail Gorbatschow versuchte mit „Glasnost“ (Offenheit) und „Perestroika“ (Umbau, Umgestaltung) die massive Krise im Land zu meistern und die Sowjetunion zu modernisieren.
1989 Umbruch im Ostblock	Durch Michail Gorbatschow ab 1985 initiiertes Reformkurs; ab 1988 in Ungarn und Polen beginnender Prozess der Selbstständigkeit und Demokratisierung; 1989 öffnete Ungarn die Grenze zu Österreich; die polnische Gewerkschaft setzte sich durch; Bürgerrechtsbewegungen in der DDR und der Tschechoslowakei erreichten einen Kurswechsel; es kam zu Mehrparteiensystemen und freien Wahlen. Der Warschauer Pakt löste sich auf. Ende der UdSSR (Dezember 1991).
9.11.1989 Öffnung der innerdeutschen Grenze	Durch Pressekonferenz von Schabowsky, einem Mitglied des DDR-Politbüros, bis heute verehrter symbolträchtiger Tag der innerdeutschen Grenzöffnung („Fall der Mauer“).
3.10.1990 „Tag der Deutschen Einheit“	Beitritt der fünf neuen Ostdeutschen Länder zur Bundesrepublik Deutschland. Seitdem Nationalfeiertag, da die deutsche Wiedervereinigung vollzogen wurde.
1992 Vertrag von Maastricht	Vertrag zur Gründung der Europäischen Union. Trat 1993 in Kraft. Ziel: Einigung der Mitgliedsstaaten auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet. Beruht auf drei Säulen: Europäische Gemeinschaft, gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, Zusammenarbeit in der Rechts- und Innenpolitik. Erweiterung um die Bildung einer gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsunion.

1. Weltpolitische Veränderungen und Wandlungen in Deutschland von den 1960er bis zu den 1980er Jahren

Entspannungspolitik	Versuch v.a. der Supermächte USA und UdSSR seit 1962 durch Abrüstung, Rüstungskontrolle und gegenseitige Verständigung Konflikte gewaltfrei zu lösen.
Ostverträge	Von der sozial-liberalen Bundesregierung Brandt (SPD) geschlossene Verträge mit der UdSSR, Polen und Tschechoslowakei zur Verbesserung der Beziehungen, Gewaltverzicht und Anerkennung der bestehenden Grenzen.
„68er-Bewegung“	Gruppen (v.a. Studierende und Schüler/innen) in der Bundesrepublik, die in den 1960er Jahren gegen herrschende Normen protestieren.

KSZE	<i>Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Teilnahme aller Staaten in Europa sowie der USA und Kanada. Wichtigste Ergebnisse: Gewaltverzicht, Unverletzlichkeit der Grenzen, Respektierung der Menschenrechte, vertrauensbildende Maßnahmen und Zusammenarbeit.</i>
------	--

2. Die Auflösung des Ostblocks und die deutsche Einheit

Glasnost und Perestrojka	Diese beiden russischen Wörter bedeuten „Offenheit“ und „Umbau“. Der sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow führte sie nach 1985 ein und kündigte damit eine tiefgreifende Reform in der Innenpolitik an. „Offenheit“ (Glasnost) sollte nun in der Diskussion politischer Probleme herrschen, Kritik an Missständen (nicht aber an den Prinzipien des Marxismus-Leninismus) sollte erlaubt sein. Der „Umbau“ (Perestrojka) sollte das wirtschaftliche System der SU umgestalten, die starre Planwirtschaft sollte gelockert und mehr private Initiative und Einflussmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Betriebe geschaffen werden.
Bürgerbewegung	<i>Im Zuge der Erstarrung des Systems der DDR seit den 1980er Jahren eine Bewegung, die sich unter dem Schutz der Kirche bildete und für Reformen der DDR eintrat, beispielsweise eine Reform des bisher geltenden Wahlrechts.</i>
Runder Tisch	<i>Forum zur Bemühung um Reformen in der DDR: Kooperation zwischen oppositionellen Kräften in der DDR und den alten Kadern der DDR-Führung.</i>

3. Europa und die Welt nach dem Ende des Ost-West-Konflikts

Osterweiterung der EU	Nach der Auflösung des Ostblocks und der Demokratisierung der früher kommunistischen Staaten strebte die Mehrzahl dieser Staaten die Mitgliedschaft in der EU an. (Beitritt zur EU 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta, Zypern; Beitritt 2007: Bulgarien, Rumänien). Damit ist die Zweiteilung Europas, die im Kalten Krieg vorherrschte, überwunden.
-----------------------	---